

Bremen

Reichtum
Wohlstand
Prekarität
Armut

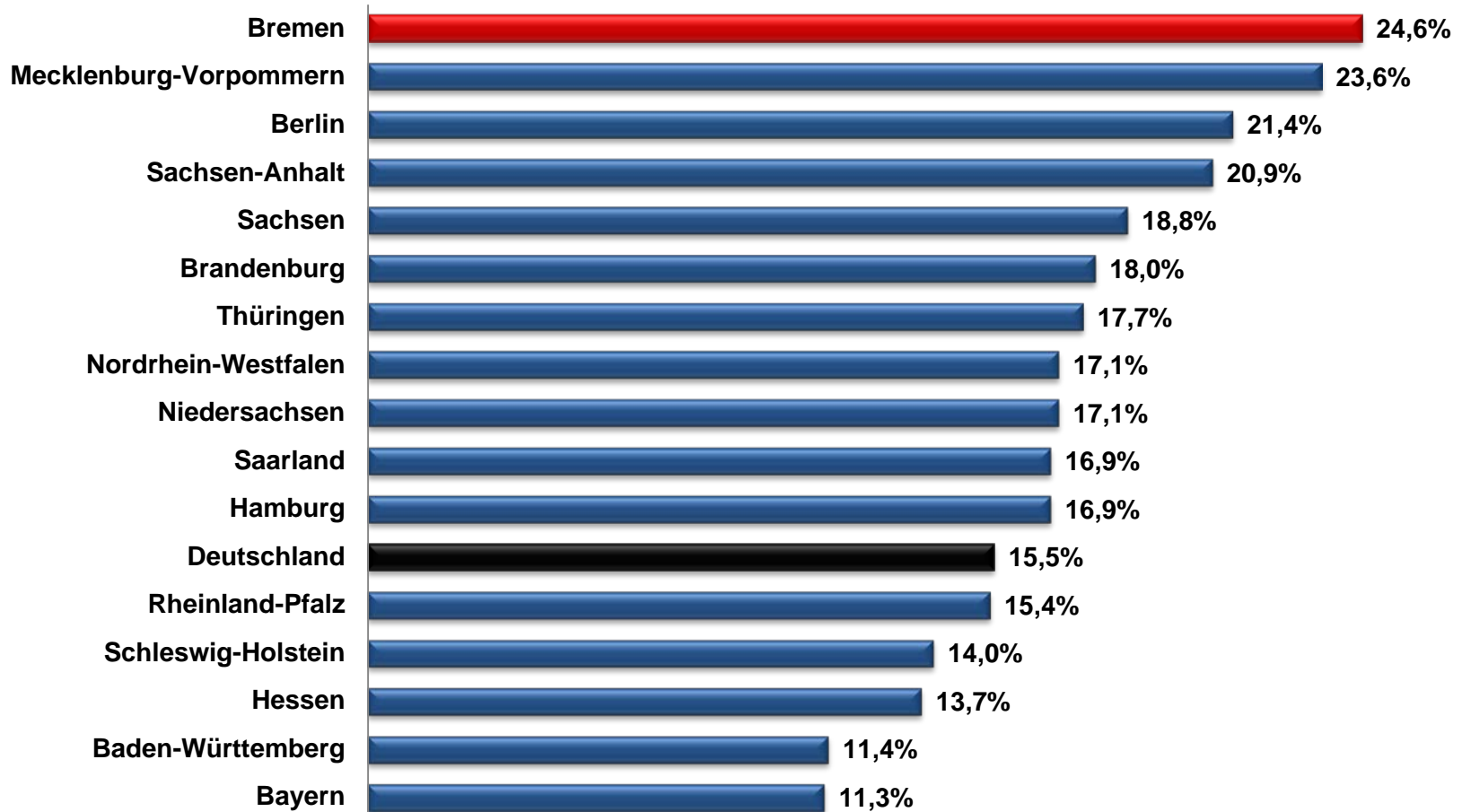


**104. Sitzung der
Stadtteilgruppe
im Haus der Zukunft
Lüssumer Heide 6 am 27. Januar 2015**



Arbeiterkammer
Bremen

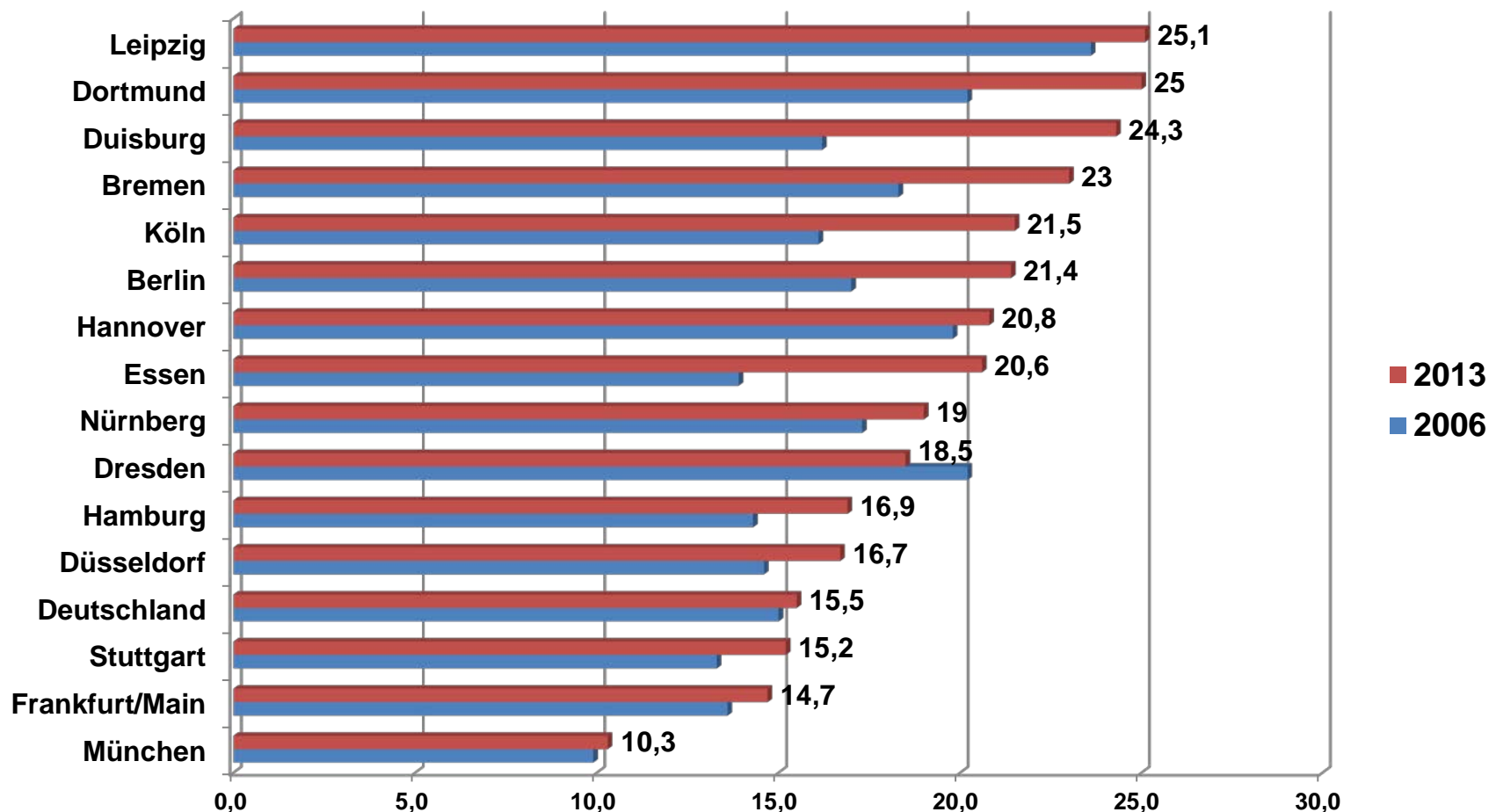
Armutsgefährdungsquoten 2013 der Bundesländer



Quelle: Statistisches Bundesamt 2014

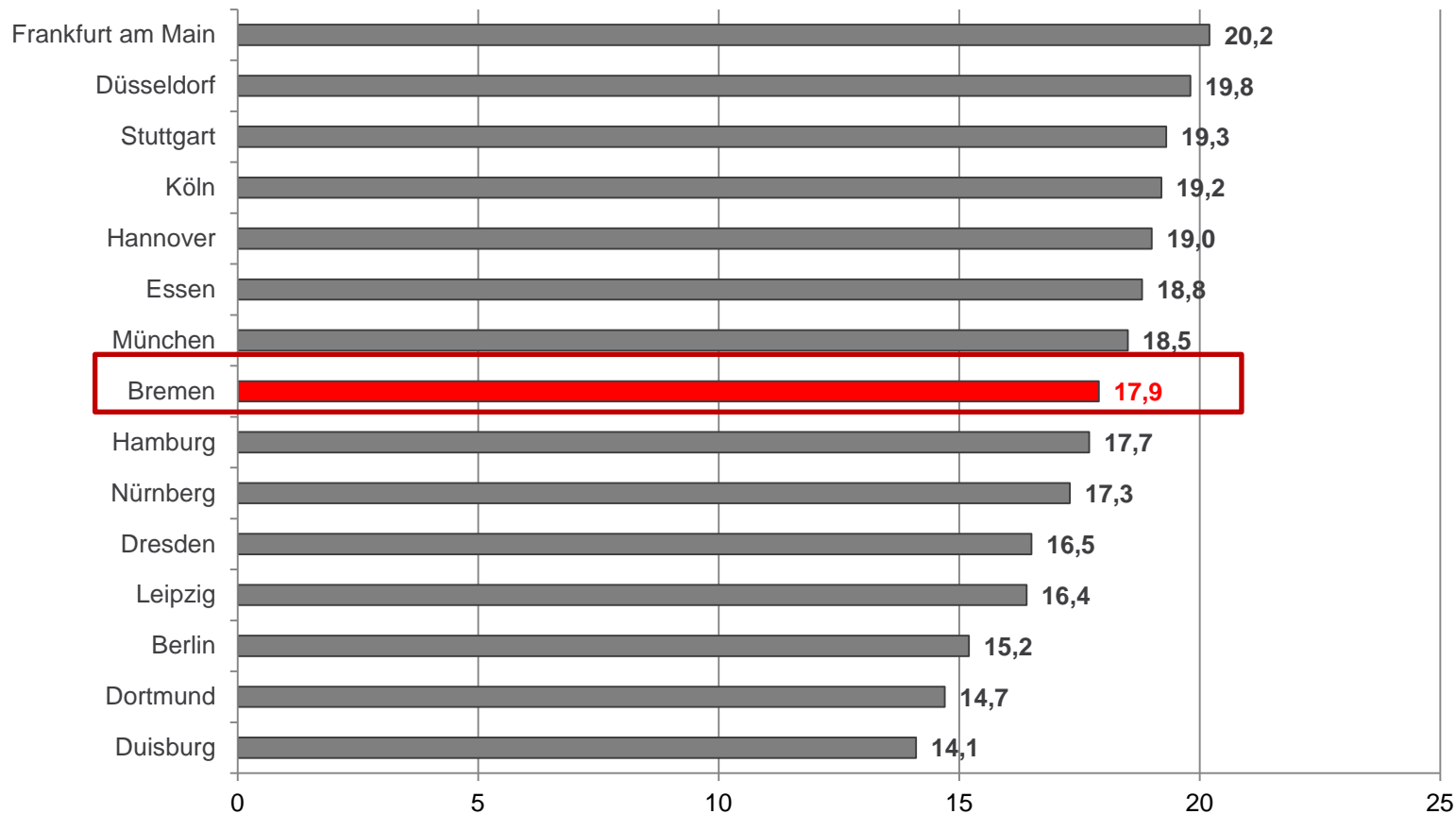
Mikrozensus, IT.NRW - Bundesmedian

Entwicklung der Armutsgefährdungsquoten der 15 größten Großstädte 2006 - 2013

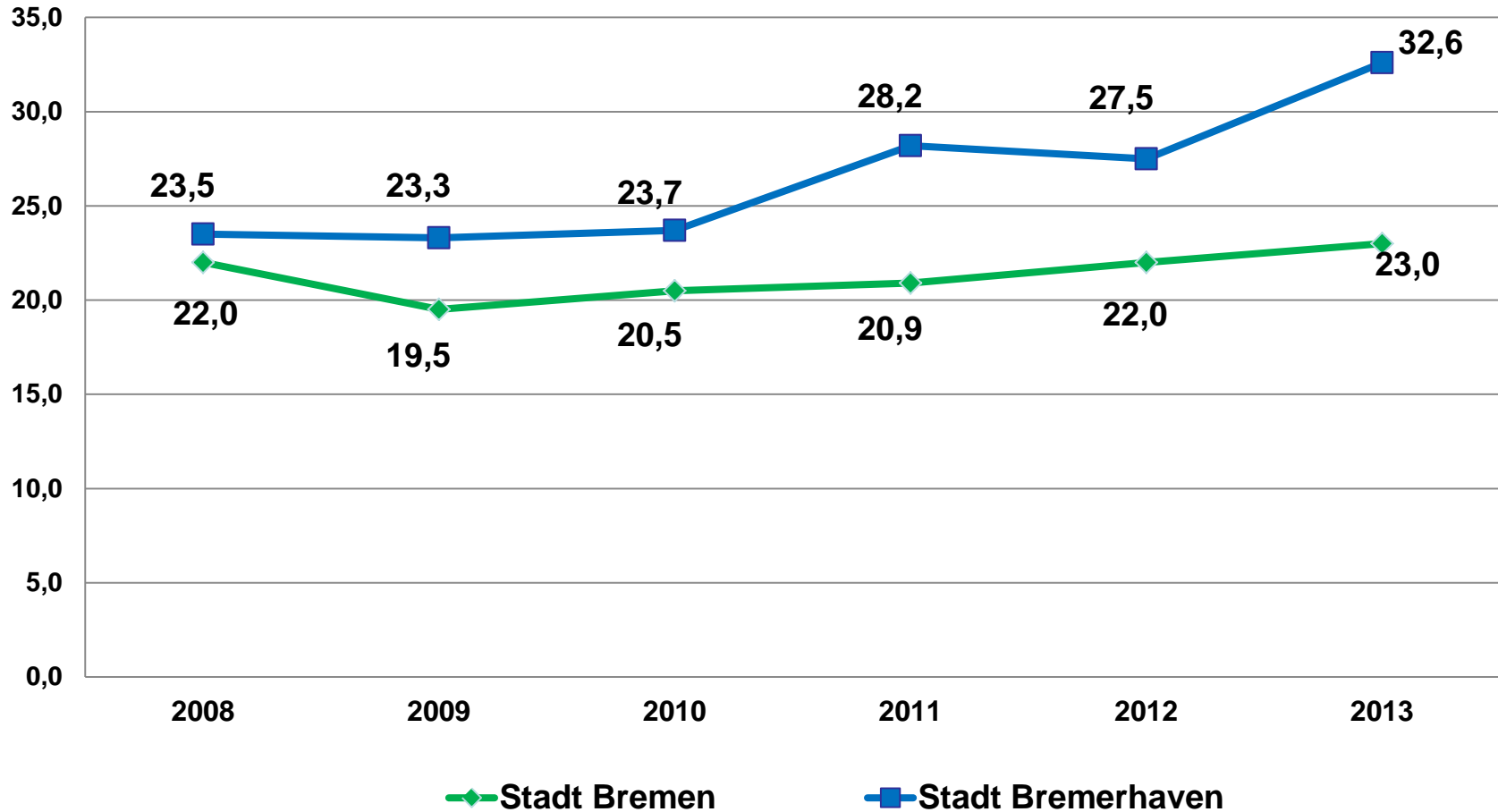


Im Großstädtevergleich der Armutsgefährdungsquoten belegt die Stadt Bremen einen Platz im Mittelfeld

Armutsgefährdungsquoten nach ausgewählten deutschen Großstädten in %, 2012



Quote der Armutsgefährdung, Bremen / Bremerhaven 2008 - 2013



Land Bremen 2013

161.000 durch Armut gefährdete Personen (24,6%)

89.571 Leistungsberechtigte (SGB II)

„Verdeckt“
Arme

„Verdeckt“
Arme

64.623
erwerbsfähige
Leistungsberechtig-
te

24.948 leistungs-
berechtigte
Kinder

Geringverdien-
er

Studente
n

Senioren
mit
„niedrigen“
Renten

6.651 Wohn-
geldempfänger/inn-
en

14.262 Ältere und
Erwerbsgeminderte (SGB
XII)

4.240
Asylbewerber/inn-
en

Land Bremen 2013
64.623 erwerbsfähige Leistungsberechtigte
(SGB II)

8.539 erwerbstätige
„Aufstocker/innen“

6.629 Personen in arbeits-
marktpolitischen
Maßnahmen

4.600 Personen in
Erziehung, Haushalt,
Pflege

5.383 Personen in Schule,
Studium, Ausbildung

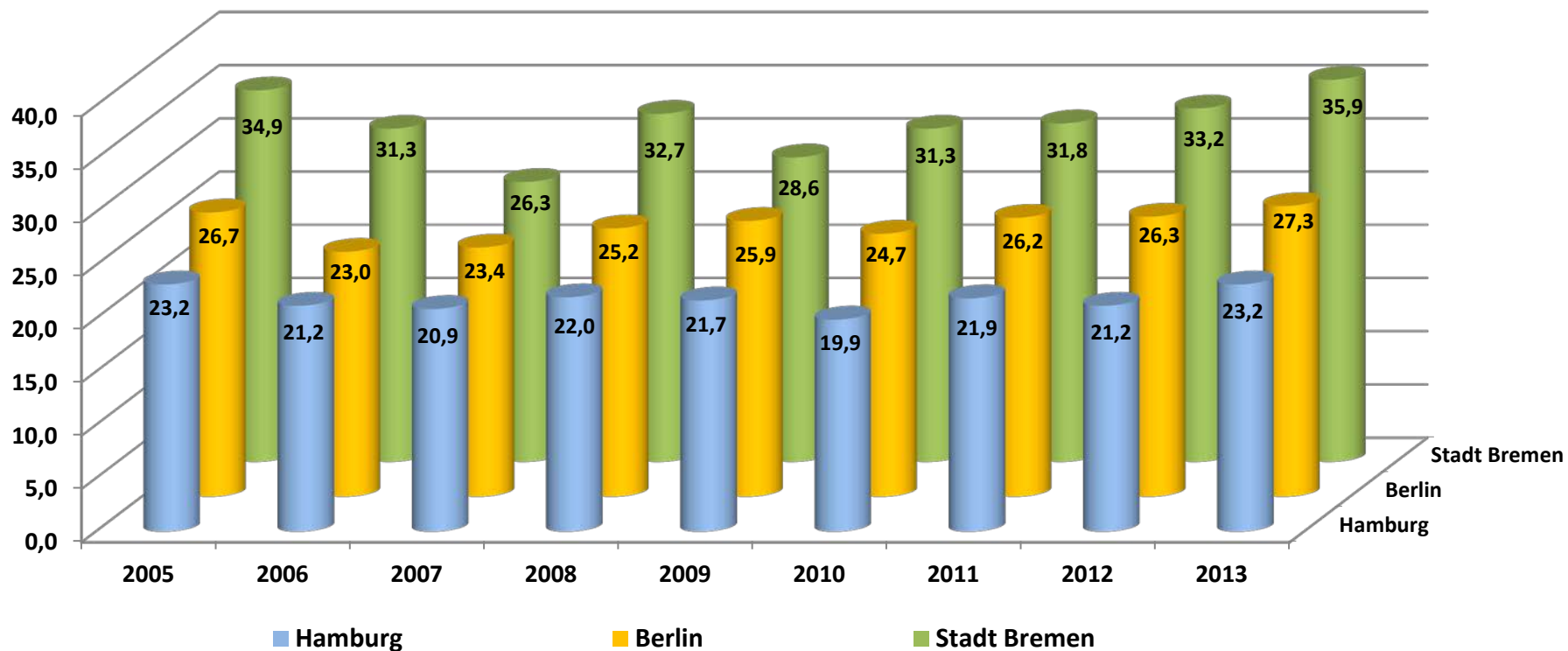
3.355 krankgemeldete
Personen unter 6
Monate

3.022 Ältere mit
58´er Regelungen

2.896
„Sonstige“
(unbekannt)

29.229 „arbeitslose“ Personen
(geringe Integrationschancen)

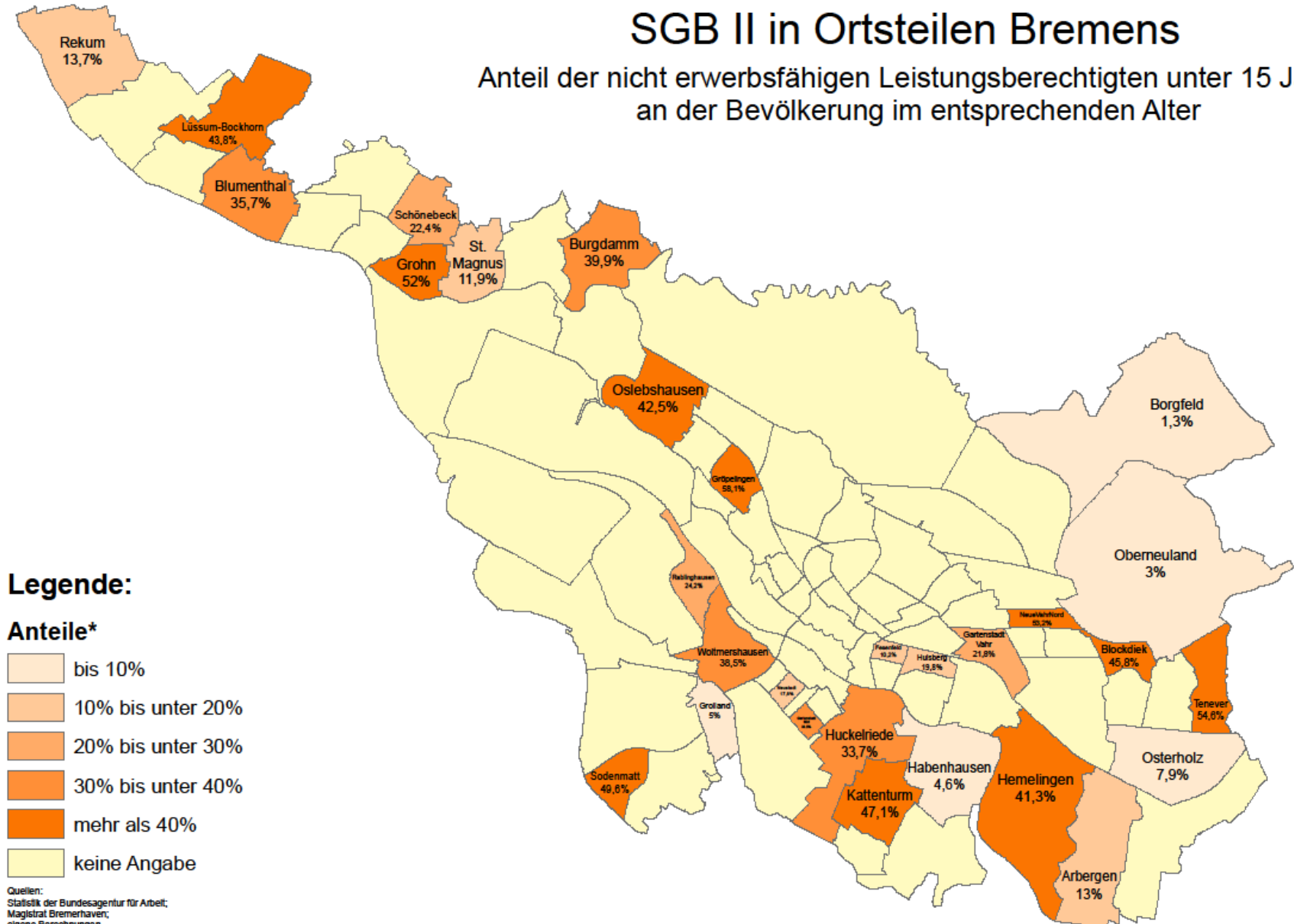
Armutsgefährdungsquote der unter 18Jährigen Kinder- und Jugendlichen in Bremen, Berlin und Hamburg - 2005 bis 2013



Großstädte im Strukturwandel	Anteil der Väter die Väter-Monate beantragen	Erwerbsquote der Väter vor der Geburt	Erwerbsquote der Mütter vor der Geburt	SGB II-Quote der unter 15 Jährigen
Bremerhaven	11,6%	81,8%	34,9%	37,9%
Gelsenkirchen	10,5%	77,8%	42,9%	37,2%
Wilhelmshaven	13,5%	78,4%	53,3%	32,6%
Dortmund	18,8%	85,4%	54,2%	30,5%
Bremen	24,1%	87,7%	60,1%	29,9%
Hannover	28,9%	87,6%	64,4%	21,4%
Hamburg	32,4%	84,7%	72,2%	21,0%
München	38,6%	91,9%	73,0%	12,2%
Dresden	46,2%	92,7%	78,4%	17,7%
Potsdam	43,1%	89,2%	78,6%	17,0%
Jena	50,3%	90,5%	78,8%	15,4%

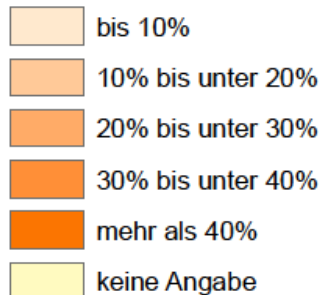
SGB II in Ortsteilen Bremens

Anteil der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unter 15 Jahre
an der Bevölkerung im entsprechenden Alter



Legende:

Anteile*



Quellen:
Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Magistrat Bremerhaven;
eigene Berechnungen

* Stand Dezember 2013

Kartographie: Statistisches Landesamt Bremen Referat 25 - KBS 25/1

Arbeitslosenziffer in Bremer Ortsteilen 2005 – 2014 / 6

überwiegend
materiell
privilegierte
Soziallagen

Borgfeld 6,5% - 3%
Horn 10% - 4%
Oberneuland 9,5% - 5%
Schwachhausen 8,5% - 5%

Vollbeschäftigung



überwiegend
materiell
gesicherte
Soziallagen

Arsten 12,5% - 8%
Peterswerder 14% - 8%
Neustadt 17% - 9%
Ostertor 18,5% - 12%
Findorf 16% - 12%

und prekäre
Soziallagen

Walle 23% - 19%

Mitte

überwiegend
materiell
prekäre
Soziallagen
und
Armutslagen

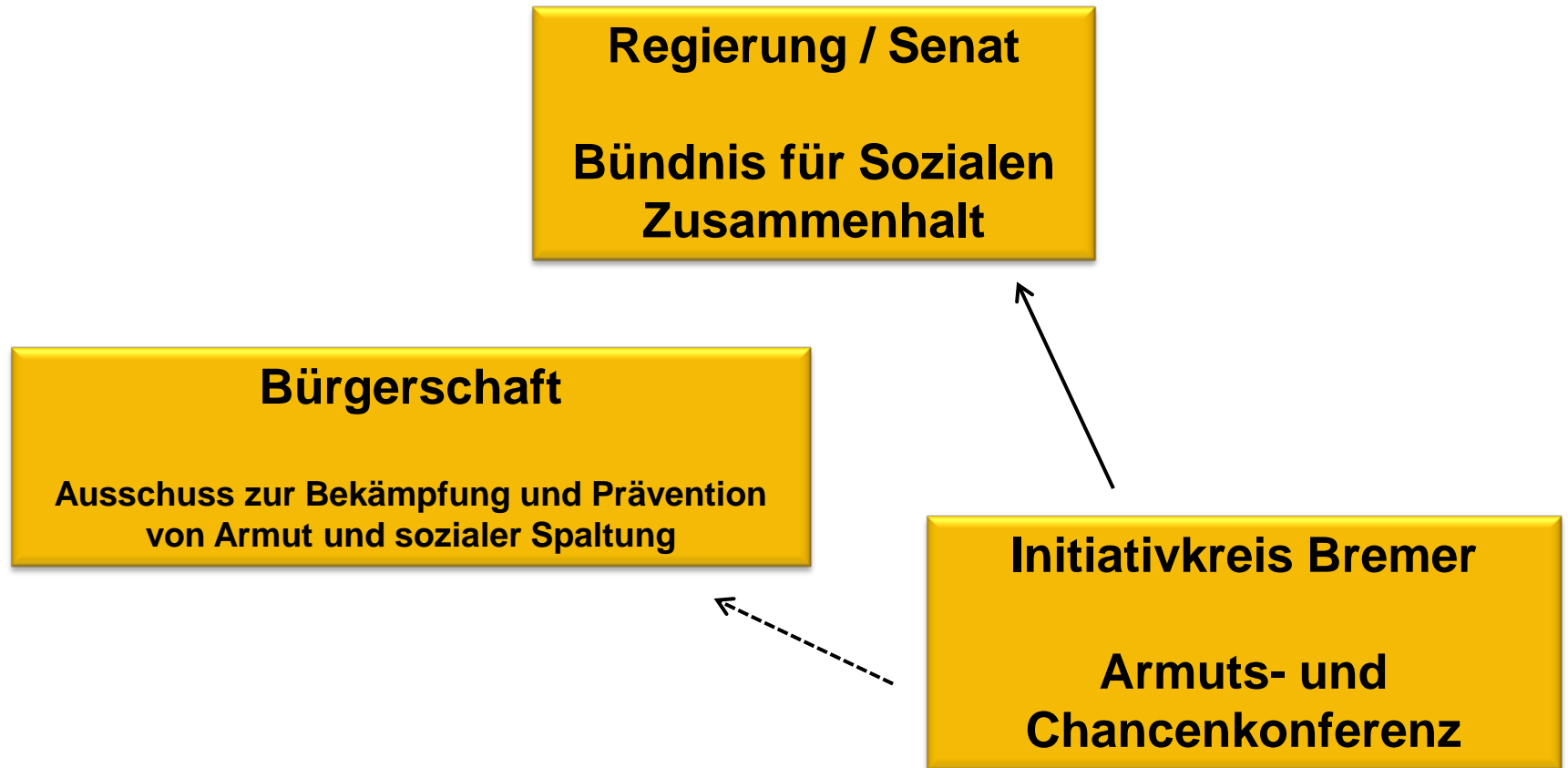


Neue Vahr Nord 26,5% - 18%
Kattenturm 25% - 19%
Lüsum-Bockhorn 26% - 19%
Blumenthal 25% - 20%
Tenever 32% - 22%
Gröpelingen 29% - 31%



hohe Arbeitslosigkeit

Wo wird derzeit in der Stadt über Armut beraten?



„Integrierte“ Konzepte zur Armutsprävention

Krippen, Kindertagesstätten & Grundschulen zu **vernetzten Familien-, Quartiers- oder Bildungszentren** weiterentwickeln (Konzept der sogenannten Präventionsketten): Sprachkurse, Schuldnerberatung, Gesundheitsdienste usw. „unter einem Dach“ oder in vernetzten „Zentrum“.

„**Bremerhavener Modell**“ (kommunale Arbeitsmarktpolitik) – „bisher eher getrennte öffentliche Angebote“ (**Jobcenter** und **Jugendamt**) erproben gemeinsam (zwei Personenteam) die Langzeitarbeitslosigkeit von Eltern / Alleinerziehenden zu durchbrechen, indem die **Familien** bzw. die **Kinder** systematisch einbezogen und unterstützt werden.